

Polz Wolfgang

Von: Kboth Christian im Auftrag von Stadtrat Riegler
Gesendet: Montag, 22. Mai 2017 12:14
An: Eber Manfred
Cc: Klub.KPOE; Unger Claudia; Reiß Anton; Schröck Georg; Crepnik Rosemarie; Polz Wolfgang
Betreff: Beantwortung der Frage vom 11.05.2017
Anlagen: 170510 GR-Anfrage zu Fernwärmepreisen in Graz.docx

Sehr geehrter Herr GR Eber!

Leider ging sich eine Beantwortung Ihrer Frage in der Gemeinderatssitzung vom 11.05.2017 nicht aus.

Anbei übermittle ich Ihnen nun die Antwort auf die Frage Nr. 12 bzw. darf ich die im Auftrag von Herrn Stadtrat Riegler verfasste Stellungnahme von der Energie Graz übermitteln.

Ftl. Zl	Fraktion	Gemeinderat/rätin	Fragetext	Stadsenatsreferent/in
12	KPÖ	GR. Manfred Eber	Fernwärmepreise in Graz Inwiefern können Sie eine Erhöhung des Fernwärmegrundpreises für die Grazerinnen und Grazer seitens der Energie Graz für die kommende Heizperiode ausschließen?	StR. Dr. Günter Riegler

ANTWORT:

[Siehe Anlage.](#)

Wir hoffen, damit die Anfrage zufriedenstellend beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Koboth

Büro Stadtrat Dr. Günter Riegler



Stadt Graz

8011 Graz - Hauptplatz | Austria

Tel.: +43 316 872-2092

Fax: +43 316 872-2099

christian.koboth@stadt.graz.at

www.graz.at

Fernwärmepreise in Graz – GR-Anfrage (11.5.2017):

Inwiefern können Sie eine Erhöhung des Fernwärmegrundpreises für die Grazerinnen und Grazer seitens der Energie Graz für die kommende Heizperiode ausschließen?

Zu Ihrer Frage teilt mir die Energie Graz mit,

- dass die Fernwärmepreise in Graz einem behördlichen Preisregelungsverfahren unterliegen; d.h. das Amt der Steiermärkischen Landesregierung entscheidet nach Anhörung der Sozialpartner über die zulässige Preisobergrenze. Diese wird jeweils abhängig von den tatsächlichen, nachgewiesenen Kosten festgesetzt.
- Die Fernwärmepreise sind in Graz seit dem 1.4.2015 nicht erhöht worden.
- Aus einer aktuellen Fernwärme-Preisanalyse der Arbeiterkammer Wien für Steiermark, Niederösterreich und Wien geht die Energie Graz als günstigster Fernwärmeanbieter hervor.

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Fernwärme unbestritten eine der wichtigsten Maßnahmen zur Reduktion von Feinstaub, NOx und CO2 in Graz darstellt. So vermeidet die Fernwärme gemäß einer Studie der Grazer Energieagentur rund 30 Tonnen Staub, 140 Tonnen Stickoxide und ca. 90.000 Tonnen CO2 pro Jahr! Rund 50% der Grazer Haushalte setzen bereits auf den Komfort, die Sauberkeit und die Preisstabilität der Fernwärme.

Es wird laufend in den weiteren Ausbau, die Verdichtung und in die Versorgungssicherheit investiert. Eine möglichst umweltschonende Wärmeaufbringung in Verbindung mit möglichst geringen Kosten für die Haushalte ist für die Energie Graz besonders wichtig.

Aktuell wurden und werden einige ökologische und zukunftsweisende Projekte realisiert, die über die Grenzen von Graz hinaus auf großes Interesse stoßen: die Abwärmenutzung aus der Papierfabrik Sappi in Gratkorn, das innovative Energiemodell Reininghaus mit Abwärme aus der Marienhütte und einem eigenen Niedertemperaturnetz für den neuen Stadtteil, die Nutzung von Solarenergie, die Verbindung von geothermischer Energienutzung mit der Fernwärme beim Campus Eggenberg u.v.m.

Der Fernwärmeausbau erfolgt in enger Abstimmung mit dem Umweltamt laut den Fernwärmevorranggebieten und -anschlussbereichen gemäß dem Kommunalen Energiekonzept der Stadt Graz.

Auch im aktuellen Regierungsprogramm ist die weitere Forcierung des Fernwärmeausbaus bei gleichzeitiger weiterer Ökologisierung der Fernwärmeaufbringung, in enger Zusammenarbeit mit den Energieversorgern, ein wichtiges Ziel zur Steigerung der Luftqualität.